

„Das wäre teuer.“

Die SPD überlegt die Wiedereinführung der von ihr im Jahr 2000 abgeschafften Erwerbsunfähigkeitsrente. Würde das Sinn machen, Herr Börsch-Supan?

Eigentlich wird die komplette Erwerbsunfähigkeit bereits jetzt durch die geltende Erwerbsminderungsrente abgedeckt. Die Wiedereinführung einer Erwerbsunfähigkeitsrente wäre deshalb ziemlich überflüssig. Früher gab es dazu allerdings die Berufsunfähigkeitsrente. Man konnte in bestimmten Berufen eine frühe Rente bekommen, weil der Beruf nicht mehr ausgeübt werden konnte. Das gibt es jetzt nicht mehr: (...)

Weshalb wurde die Erwerbsunfähigkeitsrente damals abgeschafft?

Das Argument war, dass eine alternde Gesellschaft ihre Leute richtig einsetzen muss. (...) Wir können es uns nicht leisten, Leute in Rente zu schicken, nur weil wir sie umschulen müssten.

Sind denn Ausnahmen für bestimmte Berufsgruppen überhaupt machbar?

Nein, weil Berufe ja nicht wirklich scharf abgrenzbar sind. Ein Dachdeckermeister zum Beispiel macht zur Hälfte schon andere Aufgaben, als nur Ziegel zu verlegen. Es ist nicht einzusehen, dass er dafür schon früher in Rente gehen kann.

Wie teuer wären die jetzt gemachten Vorschläge?

Wenn ein entsprechendes Gesetz sehr weich formuliert werden sollte, würde das sehr teuer werden. In der Altersgruppe zwischen 50 und 64 Jahren sind bei uns fünf Prozent erwerbsunfähig. In Ländern wie Dänemark und Holland mit großzügigen Ausnahmeregelungen sind es bis zu 13 Prozent. Die Kosten würden sich also mindestens verdoppeln.

Das Interview geführt von Fabian Leber erschien am 14. Februar im Tagesspiegel.